

Mit Unterstützung von Ländern und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Bericht nach

Artikel 17 FFH-Richtlinie



**MONITORING VON LEBENSRAUMTYPEN UND
ARTEN VON GEMEINSCHAFTLICHER
BEDEUTUNG IN ÖSTERREICH 2016–2018 UND
GRUNDLAGENERSTELLUNG FÜR DEN
BERICHT GEMÄß ARTIKEL 17 DER
FFH-RICHTLINIE IM JAHR 2019**

Endbericht

Teil 2: Artikel 17-Bericht

Thomas Ellmauer
Viktoria Igel
Helmut Kudrnovsky
Dietmar Moser
David Paternoster

REPORT
REP-0734

Wien 2020



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Projektleitung

Thomas Ellmauer

AutorInnen

Thomas Ellmauer, Viktoria Igel, Helmut Kudrnovsky, Dietmar Moser, David Paternoster

Lektorat

Maria Deweis

Satz/Layout

Thomas Lössl

Umschlagfoto

Gletscherfluss Isel mit einer Abfolge diverser Lebensraumtypen (3220, 3240, 91E0) © Helmut Kudrnovsky

Zitiervorschlag: Umweltbundesamt (2020): Ellmauer, T.; Igel, V.; Kudrnovsky, H.; Moser, D. & Paternoster, D.: Monitoring von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in Österreich 2016–2018 und Grundlagenerstellung für den Bericht gemäß Art.17 der FFH-Richtlinie im Jahr 2019: Teil 2: Artikel 17-Bericht. Im Auftrag der österreichischen Bundesländer. Umweltbundesamt, Reports Bd. REP-0734. Wien.

Unser Dank gilt den österreichischen Bundesländern für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des Entwurfes des Artikel 17-Berichtes. Gedankt sei des Weiteren den zahlreichen Institutionen und ExpertInnen, welche wertvolle Daten zu den Schutzgütern der FFH-Richtlinie zur Verfügung gestellt haben.

Diese Publikation wurde im Auftrag der österreichischen Bundesländer erstellt.

Weitere Informationen zu Umweltbundesamt-Publikationen unter: <http://www.umweltbundesamt.at/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Diese Publikation erscheint ausschließlich in elektronischer Form auf <http://www.umweltbundesamt.at/>.

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2020

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-99004-554-1

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	5
SUMMARY	9
1 EINLEITUNG	13
2 GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTELLUNG	14
2.1 Das Formular	14
2.2 Reference Portal	15
2.3 Checklist	16
2.4 Daten	18
3 METHODEN DER BERICHTERSTELLUNG	24
3.1 EU-Vorgaben	24
3.2 Verbreitungskarten	25
3.3 Favourable Reference Values	29
3.4 Area	31
3.5 Population	31
3.6 Habitat for the Species	33
3.7 Structure & Functions	33
3.8 Future Prospects	36
3.9 Abdeckung im Natura 2000-Netzwerk	36
3.10 Bearbeitung der Schutzgüter	37
4 BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE	39
4.1 6410 Pfeifengraswiesen	39
4.1.1 Verbreitungskarte	39
4.1.2 Kontinentale biogeografische Region	42
4.2 4094 <i>Gentianella bohemica</i>	46
4.2.1 Verbreitungskarte	46
4.2.2 Kontinentale biogeografische Region	46
4.3 Übermittlung des Berichtes an die Europäische Kommission	50
5 AUSWERTUNGEN	53
5.1 Erhaltungszustände der Schutzgüter	53
5.2 Gruppierte Erhaltungszustände	56
5.2.1 Erhaltungszustände nach biogeografischen Regionen	56
5.2.2 Erhaltungszustände nach Ökosystemen	60
5.2.3 Erhaltungszustände nach Artengruppen	61
5.2.4 Erhaltungszustände nach Anhängen	63
5.3 Verbreitung und Vorkommen der Schutzgüter	63
5.3.1 Verbreitungsmuster	63

5.3.2	Quantitäten	65
5.4	Beeinträchtigungen und Gefährdungen	71
5.5	Entwicklung der Erhaltungszustände über die Berichtsperioden	73
5.5.1	Veränderungen im Erhaltungszustand zwischen den Perioden 2007–2012 und 2013–2018	75
5.5.2	Veränderungen im Erhaltungszustand zwischen den Perioden 2000–2006 und 2013–2018	78
6	LITERATURVERZEICHNIS	81
7	ANHANG	83
7.1	Bewertung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen	84
7.2	Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten	89

ZUSAMMENFASSUNG

Rechtsgrundlagen

Gemäß Artikel 17 Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) haben die Mitgliedstaaten alle sechs Jahre einen Bericht an die Europäische Kommission zu übermitteln. Dieser beinhaltet die Ergebnisse der gemäß Artikel 11 dieser Richtlinie verpflichtenden Überwachung des Erhaltungszustandes der Arten und Lebensraumtypen der Anträge der FFH-Richtlinie. Auf Basis der Berichte der einzelnen Mitgliedstaaten erstellt die Europäische Kommission danach einen Gemeinschaftsbericht. Unter Verwendung eines einheitlichen Berichtsformulars und einer standardisierten Bewertungsmethode wurden mittlerweile für die Perioden 2000–2006 (Bericht 2007), 2007–2012 (Bericht 2013) und nunmehr für die Periode 2013–2018 (Bericht 2019) Artikel 17-Berichte erstellt.

Die österreichischen Beiträge für die Jahre 2007, 2013 und 2019 wurden von den für Naturschutz zuständigen Bundesländern an die Europäische Kommission übermittelt. Das Umweltbundesamt hat diese im Auftrag der Länder vorbereitet. Die Ergebnisse wurden in einer Steuerungsgruppe der Bundesländer abgestimmt.

Artikel 17-Berichte

Datengrundlagen

In der Beauftragung der Erstellung des Artikel 17-Berichtes des Jahres 2019 war auch das Monitoring von 38 Arten und 31 Lebensraumtypen gemäß Artikel 11 der FFH-Richtlinie enthalten. Auf Grundlage dieser Daten sowie weiterer verfügbarer Monitoringdaten (z. B. Österreichische Waldinventur) und sonstiger Daten (z. B. Biotopkartierungen, Inventare, Projektberichte, Publikationen, Datenbankauszüge), konnten für den Zeitraum 1995–2018 235.756 Arten-Funde (Tiere und Pflanzen) und 361.137 Lebensraumtypen-Funde in die Artikel 17-Funddatenbank eingespielt werden.

Monitoring von Arten und Lebensräumen

Methode

Mit Hilfe der Funddatenbank wurden Verbreitungskarten erstellt, wobei die Vorkommen in historische und aktuelle Funde unterschieden wurden. Aktuelle Funde sind grundsätzlich jene der Berichtsperiode – somit aus dem Zeitraum 2013–2018. Für Schutzgüter, die über Daten der Berichtsperiode nur unzureichend hinsichtlich ihres Verbreitungsgebietes dargestellt werden konnten, wurde der Zeitschnitt aktuell/historisch entsprechend den Berichtsperioden weiter zurück in die Vergangenheit verlegt. In diesem Fall wurden rezente (aktuelle Berichtsperiode) und subrezente Funde (vorausgehende Berichtsperiode(n)) unterschieden. Die Verbreitungskarten der aktuellen Funde im Raster 10 x 10 km sind ein zentrales Produkt des Artikel 17-Berichtes und werden an die Europäische Kommission übermittelt.

Erstellung von Verbreitungskarten

Ausgehend von den detaillierten Verbreitungskarten und Fundinformationen wurden die Parameter „Range“ (Verbreitungsgebiet), „Area“ (Fläche), „Structure & Functions“ (Struktur und Funktionen) sowie „Future Prospects“ (Zukunftsaussichten) bei den Lebensraumtypen und Range, Population, Habitat for the Species (Habitat der Art) sowie Future Prospects bei den Arten bewertet. Wichtige Be-

bewertete Parameter

wertungsvorgaben sind hierbei der aktuelle Status und der Trend dieser Parameter sowie ein Vergleich zu einem günstigen Referenzwert bei den Parametern Range, Area und Population.

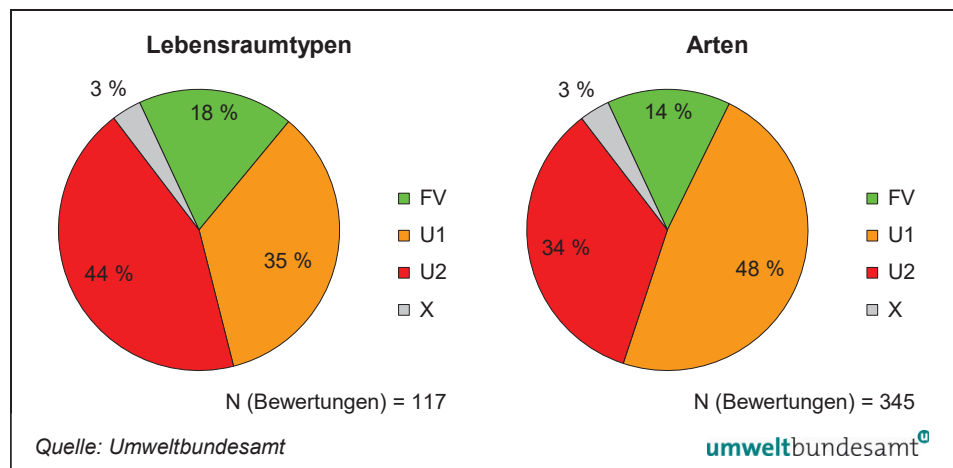
Erhaltungszustände

Im österreichischen Artikel 17-Bericht 2019 sind 71 Lebensraumtypen mit 63 Bewertungen in der alpinen und 54 Bewertungen in der kontinentalen Region sowie 211 Arten mit 171 Bewertungen in der alpinen und 174 in der kontinentalen Region enthalten.

Die summarische Auswertung der Erhaltungszustände ergibt, dass 18 % der Lebensraumtypen und 14 % der Arten in einem günstigen Erhaltungszustand vorliegen. Im Gegensatz dazu weisen 44 % der Lebensraumtypen und 34 % der Art-Bewertungen einen ungünstig–schlechten Erhaltungszustand auf.

In jeweils 3 % der Bewertungen war aufgrund von unzulänglichen Daten eine Einstufung des Erhaltungszustandes nicht möglich.

Abbildung 1:
Erhaltungszustände der
Lebensraumtypen und
Arten in Österreich in
der Berichtsperiode
2013–2018.



FV: favourable (günstig), U1: unfavourable – inadequate (ungünstig – unzureichend), U2: unfavourable – bad (ungünstig – schlecht), XX: unknown (unbekannt)

besserer Zustand der alpinen Region

Bezogen auf die biogeografischen Regionen Österreichs zeigt sich deutlich, dass die Schutzgüter in der alpinen Region einen günstigeren Erhaltungszustand aufweisen als jene in der kontinentalen Region. Diese Unterschiede bestehen sowohl in der Auswertung, bezogen auf die Anzahl bewerteter Schutzgüter, als auch in einer, mit den Flächen der Lebensraumtypen bzw. den Populationsgrößen der Arten (gemessen in 1 x 1 km-Rasterzellen) gewichteten Auswertung.

So zeigt sich, dass bei den Lebensraumtypen in der alpinen Region zwar nur 27 % der bewerteten Schutzgüter als günstig einzustufen sind, hingegen aber 67 % der bewerteten Flächen. Andererseits sind in der kontinentalen Region 7 % der Lebensraumtypen-Bewertungen günstig eingestuft, aber nur 0,05 % der Flächen. Ein ähnliches Ergebnis ist bei den Arten in der alpinen Region zu verzeichnen. In der kontinentalen Region stehen aber 12 % günstiger Art-Bewertungen 26 % günstiger Populationsbewertungen (bezogen auf 1 x 1 km-Rasterzellen) gegenüber.

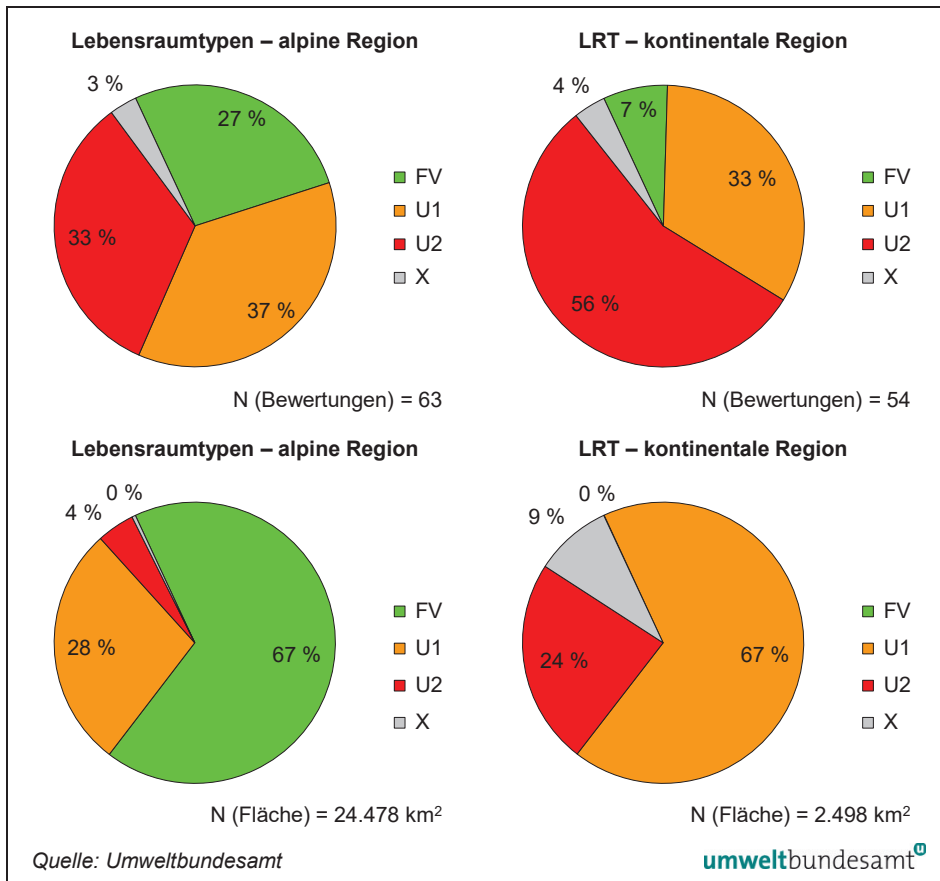


Abbildung II:
Bewertung des
Erhaltungszustandes
der Lebensraumtypen
in den biogeografischen
Regionen Österreichs
für die Berichtsperiode
2013–2018,
ausgewertet nach
Anzahl der Schutzgüter
bzw. Flächengrößen der
Schutzgüter.

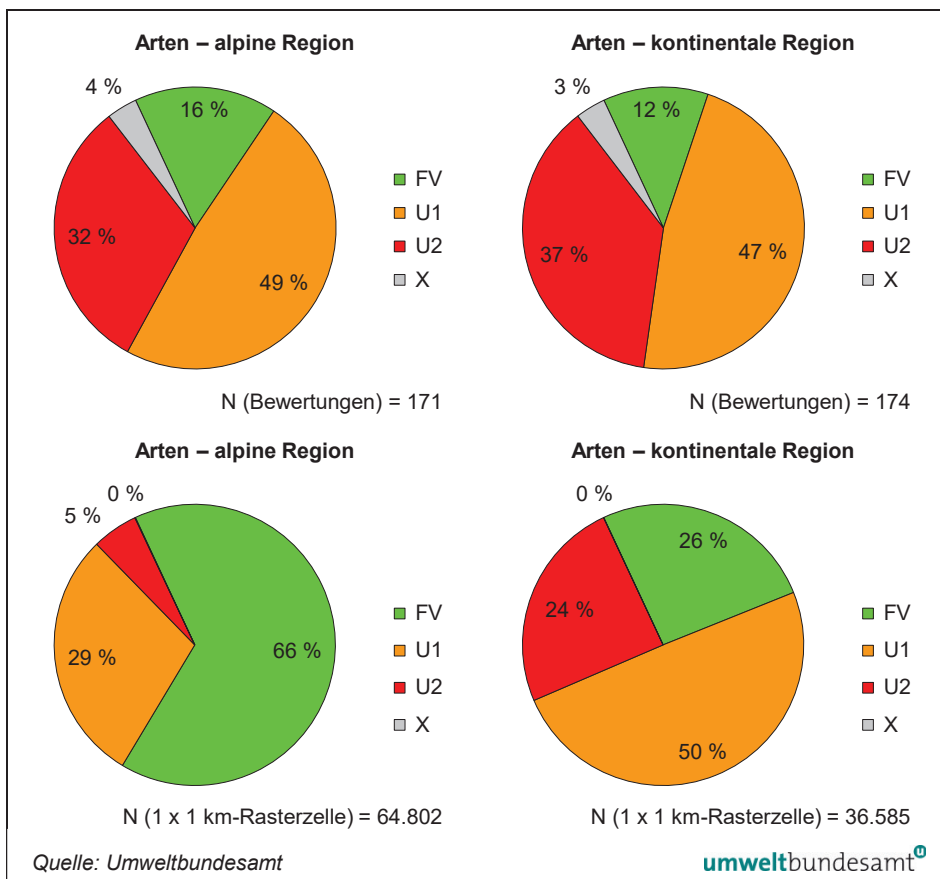


Abbildung III:
Bewertung des
Erhaltungszustandes
der Arten in den
biogeografischen
Regionen Österreichs
für die Berichtsperiode
2013–2018,
ausgewertet nach
Anzahl der Schutzgüter
bzw. nach
Populationsgrößen der
Arten, gemessen in 1 x 1
km-Rasterzellen.

7.2 Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten

Tabelle 28: Bewertung des Erhaltungszustandes von Arten in der alpinen und kontinentalen biogeografischen Region Österreichs in den Artikel 17-Berichten 2007, 2013 und 2019. (Quelle: Umweltbundesamt)

EHZ: Erhaltungszustand; R: Range (Verbreitungsgebiet), P: Population, H: Habitat for the Species (Habitat der Art), FP: Future Prospects (Zukunftsaussichten). FV: favourable (günstig), U1: unfavourable–inadequate (ungünstig–unzureichend), U2: unfavourable–bad (ungünstig–schlecht), X: unknown (unbekannt), +: increasing (zunehmend), =: stable (gleichbleibend), -: decreasing (abnehmend), x: unknown (unbekannt), nb: nicht berichtet, -: kommt in der Region nicht vor.

Code	Artikel 17-Bericht Schutzgut (wissenschaftlicher Name)	2007		2013		Zeit- Schwelle	2019					2019				
		alp.	kon.	alp.	kon.		alpine Region					kontinentale Region				
		EHZ	EHZ	EHZ	EHZ		R	P	H	FP	EHZ	R	P	H	FP	EHZ
1013	<i>Vertigo geyeri</i>	U2	X	U2=	-	2007	U2=	U1=	U2=	U1	U2=	marginal				
1014	<i>Vertigo angustior</i>	U1	U1	U1=	U2-	2000	U1=	FV	FV	U1	U1=	U2=	U1=	X	U1	U2=
1016	<i>Vertigo moulinsiana</i>	U1	U2	FV	U2x	1996	FV	FV	FV	FV	FV	U2x	U2x	U2x	X	U2x
1026	<i>Helix pomatia</i>	FV	FV	FV	FV	2000	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV
1029	<i>Margaritifera margaritifera</i>	-	U2	-	U2-	2007	-	-	-	-	-	U2-	U2-	U2-	U2	U2-
1032	<i>Unio crassus</i>	U2-	U2	U2-	U2-	2001	U2-	U2-	U2-	U2	U2-	U2-	U2-	U2-	U2	U2-
1034	<i>Hirudo medicinalis</i>	X	X	X	X	2001	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1035	<i>Leucorhina caudalis</i>	U2	U2	U2x	U2x	2007	U2=	U2x	U1x	X	U2x	U2+	U2x	U1x	X	U2x
1037	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	U1	U1	U1=	FV	2001	U1=	U1=	FV	U1	U1=	FV	FV	FV	FV	FV
1038	<i>Leucorhina albifrons</i>	U2	-	U2=	-	2007	U2x	U2x	U1x	U2	U2x	X	X	FV	X	X
1039	<i>Sympecma braueri</i> (<i>Sympecma paedisca</i>)	U2	-	U1=	-	2007	U1=	U1=	U1=	U1	U1=	-	-	-	-	-
1040	<i>Stylurus flavipes</i>	-	U2	-	FV	2007	-	-	-	-	-	FV	FV	FV	FV	FV
1042	<i>Leucorhina pectoralis</i>	U2	U2	U2x	U2-	2013	U1=	U1x	U2x	U1	U2x	U2-	U2-	U2-	U2	U2-
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	U2	-	U2-	-	2017	U2	U2	U2	U2	U2-	-	-	-	-	-
1045	<i>Coenagrion hylas</i>	U1	-	U1=	-	2013	FV	U1	U2	U1	U2x	-	-	-	-	-
1048	<i>Aeshna viridis</i>	-	U2	-	U2x	2007	-	-	-	-	-	U2x	U2x	U1x	X	U2x
1050	<i>Saga pedo</i>	U1+	U1	U1+	U1+	2007	U1	U1	U1	U1	U1+	U1	U1	U1	U1	U1+
1052	<i>Hypodryas maturna</i> (<i>Euphydryas maturna</i>)	U2	U2	U2=	U2=	2007	U1=	U2-	U2-	U2	U2-	U1=	U2-	U2-	U2	U2-
1053	<i>Zerynthia polyxena</i>	X	U1	-	U1+	2017	marginal					U1-	U1-	U1-	U1	U1-

Artikel 17-Bericht		2007		2013		2019										
Code	Schutzgut (wissenschaftlicher Name)	alp.	kon.	alp.	kon.	Zeit-Schwelle	alpine Region					kontinentale Region				
		EHZ	EHZ	EHZ	EHZ		R	P	H	FP	EHZ	R	P	H	FP	EHZ
1358	<i>Mustela putorius</i>	FV	FV	FV	FV	2007	FVx	FVx	FVx	FV	FVx	FVx	FVx	FVx	FV	FVx
1361	<i>Lynx lynx</i>	U2	U1	U2x	U1x	2017	U2+	U1x	FVx	U2	U2x	U1=	U1=	FV=	U1	U1=
1369	<i>Rupicapra rupicapra</i>	FV	FV	FV	FV	2000	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV
1375	<i>Capra ibex</i>	FV	-	FV	-	2007	FV	FV	FV	FV	FV	-	-	-	-	-
1378	<i>Cladonia subgen. cladina</i>	U1	U1	U1x	U1x	2007	FV	FV	U1	U1	U1x	FV	X	U1	U1	U1x
1379	<i>Mannia triandra</i>	U1	U1	U1=	U2-	2000	FV	X	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV
1380	<i>Distichophyllum carinatum</i>	nb	-	U1=	-	2013	X	U1	U1	U1	U1-	-	-	-	-	-
1381	<i>Dicranum viride</i>	U1	U1	U1-	U1-	2000	FV	U1	FV	U1	U1=	U1	U1	U1	U1	U1x
1384	<i>Riccia breidlerii</i>	U1	-	U1=	-	1990	X	X	X	X	X	-	-	-	-	-
1386	<i>Buxbaumia viridis</i>	U2	U2	U2-	U2-	2000	X	X	U1	U1	U1x	U2	U2	U2	U2	U2x
1387	<i>Orthotrichum rogeri</i>	U2	-	U2=	-	2000	X	X	FV	FV	X	-	-	-	-	-
1389	<i>Meesia longiseta</i>	U2	-	U2=	-	1970	U2	U2	U2	U2	U2=	-	-	-	-	-
1393	<i>Drepanocladus vernicosus (Hamatocaulis vernicosus)</i>	U2	U2	U1=	U2x	2007	X	U1	U2	U2	U2-	U1	U2	U2	U2	U2-
1394	<i>Scapania massalongi (Scapania carinthiaca)</i>	nb	-	U1-	-	2000	X	X	U1	U1	U1x	-	-	-	-	-
1396	<i>Notothylias orbicularis</i>	U2	U2	U2x	U2x	2007	U2	U2	U2	U2	U2-	U2	U2	U2	U2	U2-
1399	<i>Tayloria rudolphiana</i>	U2	-	U2=	-	2007	X	X	X	U2	U2-	-	-	-	-	-
1400	<i>Leucobryum glaucum</i>	FV	FV	FV	FV	1995	FV	U1	U1	U1	U1-	FV	U1	U1	U1	U1-
1409	<i>Sphagnum spp.</i>	U1	U2	U1-	U1-	1995	FV	FV	U1	U1	U1x	FV	FV	U1	U1	U1x
1413	<i>Lycopodium sp</i>	FV	U1	FV	U1=	1995	FV	FV	FV	FV	FV=	FV	FV	U1	U1	U1=
1419	<i>Botrychium simplex</i>	U1	-	U1=	-	2007	FV	U1	U1	U1	U1=	-	-	-	-	-
1428	<i>Marsilea quadrifolia</i>	-	nb	-	U1=	2013	-	-	-	-	-	U1	U1	U1	U1	U1=
1437	<i>Thesium ebracteatum</i>	-	U2	-	U2-	2017	-	-	-	-	-	U2	U2	U2	U2	U2-
1480	<i>Aquilegia alpina</i>	U1	-	U1x	-	2000	FV	U1	X	U1	U1=	-	-	-	-	-
1545	<i>Trifolium saxatile</i>	U1	-	U1-	-	2013	FV	FV	U1	U1	U1-	-	-	-	-	-